

Azubi starten Werbe- feldzug für Berufsschule

Auszubildende proben Corporate Social Responsibility: Schüler der Berufsschule für den Großhandel, Außenhandel und Verkehr wollen rund 800 Ausbildungsbetriebe aus der Schifffahrt, Spedition und dem Handel dazu bewegen, freiwillig Beiträge zu leisten, um die Verhältnisse an der Berufsschule zu verbessern. Denn der Sanierungsstau wird mittlerweile schon auf vier Millionen Euro beziffert. An der Schule werden 700 Speditionskaufleute, 300 Schifffahrtskaufleute sowie Kaufleute für den Großhandel, Außenhandel, für den Reiseverkehr, für die Werbebranche und Bürokaufleute ausgebildet. Insgesamt hat die Schule rund 2.100 Schüler. Im Winter können die Unterrichtsräume nicht mehr richtig beheizt werden; Feuchtigkeit dringt durch die Wände und im Sommer wird es sehr heiß. Auch die Ausstattung der Klassenräume ist nicht mehr standardgemäß.

Die Berufsschüler Karen Seebode und Nikolas Fischer haben überlegt, wie privatwirtschaftliches Engagement Abhilfe schaffen könnte, also wie die Klassenräume modernisiert und damit der Unterricht besser gestaltet werden könnten. Weitere Berufsschüler haben sich dem Projektteam angeschlossen. Ihre Ideen präsentierten sie jüngst Firmenvertretern. Dabei geht es ihnen nicht nur um Geld. Auch Sachleistungen, zum Beispiel Anschauungsmaterial wie Landkarten oder Schiffsmodelle, sind sehr willkommen. „Wenn alle 800 Ausbildungsbetriebe jeweils nur einen kleinen Beitrag leisten, kann in der Summe doch viel für die Berufsschule und die Lernbedingungen erreicht werden“, sagte Karen Seebode.

Unterstützt werden die Auszubildenden vom Bremer Rhederverein, der Vereinigung Bremer Schiffsmakler und Schiffsagenten und dem Verein Bremer Spediteure. Bei allem Engagement: Für die grundlegenden Sanierungsarbeiten am Gebäude sehen die Auszubildenden wie auch die Ausbildungsbetriebe die öffentliche Hand in der Pflicht. ■